

Niederschrift
über die Sitzung des Ortsbeirates Kating der Stadt Tönning
am 21. Oktober 2021 im Packhaus

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 22:00 Uhr

Die Mitglieder des Ortsbeirates Kating sind mit schriftlicher Einladung vom 05.10.2021 zur heutigen Sitzung im Packhaus in Tönning eingeladen worden.

Anwesend:

Ortsbeiratsvorsitzender Holger Tappendorf
Kerstin Piehl
Jan-Friedrich Schumann
Martin Klützke (verspätet)
Stadtvertreterin Mery Ebsen

Entschuldigt fehlen:

Stadtvertreter Friedrich Busch
Stadtvertreter Jacob Peters

Von der Verwaltung nehmen teil:

Bürgermeisterin Dorothe Klömmer
Tanja Wendt als Protokollführerin

Als Gäste nehmen teil:

Stadtvertreter Uwe Wrigge
Herr Rahn von der Presse
Lea und Olaf Schauer zu TOP 9

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Einwendungen zur Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirates Kating vom 22.04.2021
3. Einwohnerfragestunde
4. Bericht der Bürgermeisterin/Verwaltung
5. Sachstandsbericht über die Erweiterung des Sportplatzes in Kating – Umwandlung von Waldfläche
6. Gemeindezentrum / Feuerwehrgerätehaus

7. Neubaugebiet in Kating – Bebauungsplan Nr. 34
8. Radweg Kating – Tönning
9. Ferienhaussiedlung in Kating
10. Verschiedenes

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende des Ortsbeirates Kating, Herr Holger Tappendorf, eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er stellt weiter fest, dass gegen die mit Einladungsschreiben vom 05.10.2021 bekanntgegebene Tagesordnung keine Einwendungen erhoben werden. Er weist darauf hin, dass die Sitzung per Tonband aufgezeichnet wird. Hiergegen erheben sich keine Einwände.

2. Einwendungen zur Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirates Kating vom 22.04.2021

Der Vorsitzende, Herr Tappendorf, stellt fest, dass Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirates Kating vom 22.04.2021 nicht bestehen. Somit gilt das Protokoll als genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Tappendorf schlägt vor, dass den Katinger Bürgern ermöglicht wird, zu jedem Tagesordnungspunkt Fragen zu stellen. Einwände seitens der Mitglieder des Ortsbeirates Kating hierzu gibt es nicht.

Frau Schauer erkundigt sich, ob nicht auch die KiTa-Kinder aus Kating mit dem (Schul-)Bus abgeholt und zur Kita gebracht und später wieder zurückgefahren werden können. Dies sei wohl in der Vergangenheit der Fall gewesen, dass auch eine kostenlose Beförderung der Kita-Kinder erfolgt sei, aber später eingestellt worden. Frau Klömmer wird sich erkundigen und Frau Schauer eine Rückmeldung geben.

Herr Clasen merkt an, dass die Wirtschaftswege einer Tonnenbegrenzung von 10 t unterliegen. Er fordert die Stadt auf, diese Schilder abzubauen. Die Eigentümer und/oder Pächter der anliegenden landwirtschaftlichen Flächen besäßen heutzutage fast nur noch Fahrzeuge, die oberhalb dieser Begrenzung liegen würden. Damit dürften diese Wege von ihnen nicht mehr genutzt werden. Dies würde jedoch weder kontrolliert noch geahndet. Daher seien die Schilder zu entfernen.

Herr Tappendorf bittet die Verwaltung um Prüfung.

Auf Frage eines Bürgers erklärt Herr Tappendorf, dass alle Grundstücke im Baugebiet in Kating (B-Plan Nr. 17) veräußert sind.

Es wird die weitere Frage gestellt, ob es seitens der Stadt Tönning eine Auflage gibt, binnen einer gewissen Frist zu bauen. Wenn ja, ist diese Frist ein Grundstück betreffend überschritten!

Frau Bürgermeisterin Klömmer erklärt, dass es eine solche Frist gebe. Für das besagte Grundstück sei ein Antrag auf Verlängerung der Frist gestellt worden, dem der zuständige Ausschuss zugestimmt habe.

Auf Nachfrage zum Ausbau des Glasfasernetzes teilt Frau Klömmer mit, dass sie den Unmut über den sehr langatmigen Prozess nachvollziehen könne. Sie macht keinen Hehl daraus, dass auch sie damit sehr unzufrieden sei. Die Stadt könne jedoch diese Infrastruktur nicht alleine ausbauen, deshalb habe man sich als Zweckverband zusammengeschlossen. Frau Klömmer führt weiter aus, dass im gesamten Verbandsgebiet, mit Ausnahme des deutlich kleineren Ausbaugesbietes I, noch keine Ausbautätigkeiten stattfinden würden. Der Grund für die Verzögerungen liege vor allem darin, dass das seinerzeit beauftragte Planungsbüro leider nur unzureichende Planungsunterlagen erstellt habe, weshalb man zwischenzeitlich den Vertrag gekündigt habe. Übergangsweise sei ein neues Planungsbüro beauftragt und die Planungsleistungen erneut europaweit ausgeschrieben worden. Ein unterlegener Bieter habe bei der Vergabekammer des Landes die Vergabeentscheidung gerügt, was zu einer weiteren Verzögerung führe. Wie lange dieses Verfahren in Anspruch nehmen werde, könne sie leider auch nicht sagen, aber es würde auf eine schnelle Klärung gehofft. Die Umstände seien insofern widrig und schwierig. Kating habe zumindest eine Ausbauperspektive. Frau Klömmer spricht die Thematik des Ausbaus der schwarzen Flecken an. Dort gebe es noch keine konkrete Ausbaulösung. Es habe ein Angebot eines Unternehmens gegeben, was mit einem beträchtlichen Eigenanteil der Stadt verbunden gewesen sei. Die Stadtvertretung habe mehrheitlich das Angebot abgelehnt. Frau Klömmer teilt mit, dass sie an dem Thema weiterhin dranbleibe und dass sie zuversichtlich sei, dass ein eigenwirtschaftlicher Ausbau der schwarzen Flecken in Tönning möglich sei und es damit für das gesamte Stadtgebiet endlich eine Perspektive auf das schnelle Breitband gäbe.

Auf weitere Nachfrage teilt Frau Klömmer mit, dass sie nicht sagen könne, wie lange das Verfahren vor der Vergabekammer dauern würde.

Bislang liege nur eine Grobplanung vor, das beauftragte Planungsbüro werde die Ausführungsplanung erstellen. Auf dieser Grundlage erfolge die Ausschreibung der Tiefbaumaßnahmen. Danach seien konkrete und belastbare Aussagen zur Zeitschiene des Ausbaus möglich.

Herr Klütze spricht die Sperrung der Holzbrücke im Katinger Watt an. Er möchte wissen, ob man sich zwischenzeitlich einmal mit diesem Thema befasst hat.

Auf Nachfrage von Herrn Klütze nach einer möglichen Befahrungsbegrenzung der Holzbrücke im Katinger Watt führt Herr Tappendorf aus, dass er diese Thematik mit Herrn Wengoborski besprochen habe. Dieser habe beim Kreis vorgetragen, dass es häufig zu einer Überschreitung der zugelassenen 3,5 Tonnen komme. Der Kreis habe eine Genehmigung zu einer Einengung der Fahrbahn in Aussicht gestellt. Auf Nachfrage, ob Rettungsfahrzeuge weiterhin die Brücke passieren können, erklärt Frau Klömmer, dass das Durchfahren mit Rettungsfahrzeugen weiterhin gewährleistet sein werde. Lediglich das Durchfahren mit schweren

landwirtschaftlichen Maschinen solle verhindert werden. Frau Klömmer führt weiter aus, dass der Kreis grundsätzlich grünes Licht gegeben habe. Es werde noch eine Skizze gefertigt, die noch bei der Straßenverkehrsbehörde für den Erlass der verkehrsrechtlichen Anordnung eingereicht werden müsse. Frau Klömmer führt weiter aus, dass im November/Dezember möglicherweise die Angelegenheit abgeschlossen werden könne.

Herr Henning Klützke merkt an, dass am Sportplatz zwei Schilder (Spielplatz und Bolzplatz) angebracht seien. Diese Schilder seien vom Design recht ähnlich. Auf dem ersten Schild stehe Fußball spielen verboten. 10 Meter weiter stehe das nächste Schild, welches Fußballspielen zulassen würde. Dies verwirre insbesondere die Kinder von Touristen. Für die Zukunft werde angeregt, die Schilder optisch bereits zu differenzieren.

Zur Diskussion kommen die Mülltonnen an der Dorfstraße in Kating. Innerhalb von 50 Meter würden drei Mülleimer (Gemeindezentrum, Bushaltestelle, Eingang zum Wald) stehen. Keiner dieser Müllbehälter sei mit einem Aschenbecher ausgestattet, so dass die Zigarettenkippen neben dem Müll landeten. Es werde angeregt, dass die Mülleimer besser verteilt und Möglichkeiten für Zigarettenkippen angebracht würden.

Ein weiterer Bürger regt an, eine „Servicestation für Hunde“ mit einem Hundekotbeutelspender sowie einem Mülleimer am Deich zu errichten. Hiergegen regt sich Widerspruch von Herrn Clasen dahingehend, dass die Hundebesitzer in der Regel gut mit Hundekotbeuteln ausgestattet seien und dies daher nicht nötig sei. Darüber hinaus habe die Erfahrung gezeigt, dass nach Anbruch der Hundekotbeutelspender die Beutel durch den Wind oftmals „selbständig“ sich herauslösen und durch die Gegend wehen würden; dies sei gerade auch bei einem Standort auf dem Deich zu befürchten. Zu den Standorten der Mülleimer merkt Herr Clasen an, dass diese an den jeweiligen Standorten ihre Berechtigung hätten und z. B. an einer Bushaltestelle, in denen sich Kinder aufhalten, auch nicht geraucht werden sollte.

Herr Klützke regt an, vor oder bei der Kirche einen Behälter für Müll und Zigarettenkippen aufzustellen, ebenso einen Abfluss zu installieren, damit der Kies bzw. die Steine vom Kirchhof nicht auf den Vorplatz rieseln.

Es werden die Grabplatten/Sandsteinplatten angesprochen, die auf Grund von Witterungseinflüssen nur noch schlecht lesbar sind. Es wird angeregt, die Platten zu dokumentieren, da es sich um Katinger Geschichte handelt und diese ansonsten in einigen Jahren nicht mehr nachvollziehbar ist. Herr Tappendorf erklärt, dass es bereits Gespräche mit dem Friedhofswerk gegeben hat. Hinsichtlich der Sandsteinplatten gibt es urkundliche Schriften darüber, dass diese nicht berührt, bearbeitet oder gesäubert werden dürfen. Herr Tappendorf wird diesbezüglich noch einmal nachfragen. Es wird angeregt, dass festgehalten wird, was auf den Sandsteinplatten steht.

Herr Tappendorf spricht das Schreiben von einem Anwohner am Deich an, welches er heute erhalten hat. Der Inhalt des Schreibens betrifft die

Ferienhaussiedlung in Kating, aus terminlichen Gründen kann dieser Bürger heute nicht erscheinen. Herr Tappendorf erläutert den Inhalt des Schreibens (Lärm, Verkehrsaufkommen). Herr Tappendorf erklärt, dass die Einwendungen aufgenommen und im weiteren Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans behandelt werden. Das Schreiben wird zu Protokoll genommen.

Auf Nachfrage einer Anwohnerin erklärt Frau Bürgermeisterin Klömmer, dass die Stadt derzeit in der Planung der Seniorenweihnachtsfeiern in Kating und Tönning sei. In Absprache mit Herrn Pastor Böhm sollen die Weihnachtsfeiern von der Stadt und der Kirchengemeinde zusammengelegt und gemeinsam ausgerichtet werden. Herr Tappendorf bittet darum, für die Weihnachtsfeiern Werbung zu machen, damit viele kommen. Frau Klömmer ergänzt, dass die Feiern unter der 3-G-Regelung stattfinden werden. Eine Testung vor Ort soll Ungeimpften ermöglicht werden.

4. Bericht der Bürgermeisterin/Verwaltung

Frau Klömmer berichtet, dass der Bürgerpreis für das Jahr 2020 an eine Katingerin verliehen worden ist, nämlich an Frau Rabeler. Coronabedingt konnte die Ehrung nicht wie gewohnt im Rahmen des Neujahrsempfangs vorgenommen werden, aber inzwischen wurde die Ehrung mit Frau Rabeler nachgeholt. Frau Klömmer spricht die Abfrage des Bürgerpreises für das Jahr 2021 an und bittet um Einreichung von Vorschlägen.

Frau Klömmer weist auf eine weitere Impfkation hin. Ein mobiles Impfteam wird am 28.10.2021 für eine weitere Impfkation nach Tönning kommen, und zwar in der Zeit von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Die Örtlichkeit ist noch nicht bekannt, weil die Meldung gerade erst eingegangen ist. Frau Klömmer bittet darum, dass diese Information weitergegeben wird, und verweist insoweit auch darauf, dass die Bekanntmachung – wie alle anderen aktuellen Themen – auf unserer Homepage zu finden ist. Frau Klömmer bittet Herrn Rahn, die Impfkation auch in der Presse bekannt zu machen.

Frau Klömmer greift das Thema Bücherschrank im Wartehäuschen aus der letzten Ortsbeiratssitzung auf. Inzwischen ist ein Schild angebracht worden, um Missbrauch durch Entsorgung von Müll möglichst zu unterbinden.

Herr Tappendorf berichtet über die neu angebrachte Umgebungskarte und erläutert auf Nachfrage, warum es keinen Hinweis auf einen WC Standort gibt.

Herr Tappendorf spricht die Anregung eines Gastes an, 1-2 weitere Sitzgelegenheiten an der Dorfstraße zu schaffen. Nach Abstimmung mit der Verwaltung und dem Ortsbeirat soll eine Bank mit Mülleimer an der Dorfstraße aufgestellt werden. In dem Zusammenhang soll auch die sich in der Nähe befindliche Bushaltestelle an den geplanten Standort für den Mülleimer verlegt werden. Der Kreis Nordfriesland habe keine Einwände erhoben. Zu klären sei noch die Kostentragung. Herr Clasen wendet ein, dass bei einer Verlegung der Bushaltestelle der Platz nicht ausreichend sei, ohne dass die Bank im Graben stehen würde. Die Thematik werde durch die Verwaltung geprüft.

Herr Clasen bemängelt zudem den schlechten Zustand dieses Gehweges sowie weiterer Wege in Kating. Dies werde bereits seit langer Zeit moniert, aber es würde nichts passieren. Frau Klömmer erläutert, dass die Verwaltung nur begrenzte Ressourcen habe. Es würden von zahlreichen Seiten, Gästen wie Einwohnerinnen und Einwohnern, Anregungen ausgesprochen werden; zudem erstelle die Verwaltung Listen mit baulichen Unterhaltungsmaßnahmen und es würden in den städtischen Gremien Maßnahmen beschlossen, mit deren Umsetzung die Verwaltung beauftragt würde. Die Liste der Aufträge sei so groß, dass eine vollständige Abarbeitung nicht möglich sei.

Herr Tappendorf regt an, zukünftig das Protokoll aus der jeweils letzten Sitzung durchzugehen und Rückmeldung zu geben, wie der Stand der angesprochenen Projekte ist.

5. Sachstandsbericht über die Erweiterung des Sportplatzes in Kating – Umwandlung von Waldfläche

Frau Klömmer berichtet, dass nach entsprechender Beschlusslage in den städtischen Gremien ein Antrag auf Waldumwandlung bei der zuständigen Unteren Forstbehörde gestellt worden sei. Entgegen erster Äußerungen sei die angedachte Ersatzaufforstungsfläche nicht akzeptiert worden; diese sollen in der Nähe der abgeholzten Fläche liegen. Damit müssten neue Flächen für eine Ersatzaufforstung gesucht werden. Es seien bereits Gespräche u. a. mit der Kirche über die angrenzende Fläche geführt worden. Die Kirche habe mitgeteilt, dass sie grundsätzlich bereit wäre, eine Teilfläche für die Ersatzaufforstung abzugeben. Herr Grimsmann stehe hierzu mit der Unteren Forstbehörde in Kontakt um zu klären, ob diese Fläche seitens der Forstbehörde für die Umwandlung in Frage kommt. Hiervon geht die Stadt aus. Herr Grimsmann stimme dann die konkrete Flächengröße und den Flächenzuschnitt etc. ab, so dass das Antragsverfahren abgeschlossen und die Maßnahme final umgesetzt werden könne.

6. Gemeindezentrum/Feuerwehrgerätehaus

Frau Klömmer knüpft an den Sachstandsbericht in der letzten Ortsbeiratssitzung an. Inzwischen sei ein förmlicher Antrag auf Abriss bei der Unteren Denkmalschutzbehörde gestellt worden, auf dessen Bescheidung aktuell gewartet werde. Die bisherigen Gespräche mit der zuständigen Sachbearbeiterin beim Kreis Nordfriesland ließen eher nicht auf eine Abrissgenehmigung hoffen. In der Begründung habe die Stadt noch einmal ausführlich vorgetragen. Die Entscheidung sei abzuwarten.

Herr Klütze regt an, dass man sich bei dieser Ausgangslage seitens der Politik, der Verwaltung und des Ortsbeirates bereits frühzeitig mit möglichen Alternativen und Folgefragen auseinandersetzen solle. Beispielsweise ob das Gerätehaus mit einem neuen Gemeindezentrum an anderer Stelle gebaut werden könne oder nur das Gerätehaus anderswo gebaut werden soll und das Gemeindezentrum dort verbleibe, wo es jetzt sei.

Frau Klömmer pflichtet Herrn Klütze bei und erläutert, dass die Verwaltung bereits dahingehend in Überlegungen sei und Möglichkeiten eruiere und dazu auch schon

in Gesprächen sei. Frau Klömmer betont, dass die Notwendigkeit für ein neues Feuerwehrgerätehaus unstrittig sei und hier auch konkreter und dringender Handlungsbedarf bestehe. Zu klären sei jedoch die Frage, ob bei einem Neubau an anderer Stelle dieser mit oder ohne geplanten Dorfgemeinschaftszentrum erfolgen soll und was ggfs. mit dem Kirchspielkrug passieren solle. Sie stimmt Herrn Klützke zu, dass hierzu auch eine politische Diskussion geführt werden müsse.

Herr Tappendorf bittet darum, dass sich jeder hierüber Gedanken machen möge. Er äußert jedoch die Hoffnung, dass beides an seinem jetzigen Standort verbleiben könne, um den Ortskern nicht zu zerreißen.

Frau Ebsen verweist auch auf die Arbeitsgruppe, die sich mit der Gesamthematik befasse und dementsprechend auch mit Alternativen befassen sollte.

7. Neubaugebiet in Kating – Bebauungsplan Nr. 34

Frau Klömmer teilt den aktuellen Sachstand mit. Es sei ein umweltplanerischer Fachbeitrag bzw. ein Artenschutzbericht beauftragt worden. Dieser könne jedoch erst fertiggestellt werden, wenn auch ein überarbeiteter B-Plan-Entwurf vorliege. Dieser liege jedoch noch nicht vor, da zuvor das Thema Entwässerung geklärt werden müsse. Dieses wiederum sei sehr komplex und unterliege aktuell neuen Regelungen und Vorgaben von Seiten der Unteren Wasserbehörde und des DHSV. Frau Klömmer erläutert die folgenden weiteren Verfahrensschritte.

Auf Nachfrage von Herrn Klützke betreffend die Nachfrage nach Baugrundstücken erläutert Frau Klömmer, dass es für die Grundstücke des dritten Bauabschnitts im Baugebiet „Paul-Dölz-Straße“ zunächst eine sehr große Anzahl von Interessenten gegeben habe, diese Zahl sich jedoch in dem Vergabeverfahren relativiert habe. Dennoch sei die Nachfrage an Bauland sehr groß. Im Amtsbezirk Eiderstedt stehe aktuell kein einziges Baugrundstück zur Verfügung, so die jüngsten Recherchen der Husumer Nachrichten.

Für Kating, so Frau Klömmer, könne sie nicht sagen, wie schnell die Baugrundstücke veräußert werden können. Die Nachfragen nach Baugrundstücken in Tönning und Kating seien in der Vergangenheit sehr unterschiedlich gewesen.

Der politische Wille sei, dass das neue Baugebiet in Kating lediglich dem Zweck des Dauerwohnens diene und keine Ferienhausnutzung zulässig sei. Zu den Möglichkeiten der Umsetzung stehe die Verwaltung mit dem Planungsbüro sowie mit der Landesplanung in Kontakt.

8. Radweg Kating - Tönning

Herr Tappendorf führt aus, dass dieses Thema bereits auf der letzten Ortsbeiratssitzung angesprochen worden sei und führt hierzu weiter die diesbezüglichen Pläne aus.

Frau Klömmer teilt ergänzend mit, dass sich auch die städtischen Gremien damit beschäftigt hätten. Das Büro Wasserverkehrskontor sei gebeten worden ein Angebot für eine Radwegplanung zwischen Olversum und Kating zu erstellen.

Dieses liege trotz Nachfrage noch nicht vor. Derzeit seien alle Planungsbüros sehr gut ausgelastet. Im Augenblick gebe es Fördermittel für den Ausbau von Radwegen, auf die nach Möglichkeit zurückgegriffen werden soll. Auch der Kreis Nordfriesland werde ein Mobilitätskonzept erstellen und die Radwegeverbindungen außerhalb der Ortschaften betrachten. Die Kommunen sollen ihre Vorschläge mit einbringen können, ggf. müssen noch Fragen der Kostentragung geklärt werden. Auch das Amt Eiderstedt erstelle derzeit eine Radwegeplanung für Eiderstedt, die in Teilen auch Tönninger Gebiet tangieren soll. Die Verwaltung habe weitere Informationen beim Amt Eiderstedt hierzu erbeten.

Herr Tappendorf führt aus, dass es heute nicht um den Radweg gehe, sondern eher um den Plattenweg am Deich. Er regt an, den Plattenweg für den Pkw-Verkehr zu sperren. Ihm sei von Stürzen von Fahrradfahrern beim Spurwechsel berichtet worden. Auch spricht Herr Tappendorf das höhere Verkehrsaufkommen an. Der landwirtschaftliche Verkehr solle jedoch von einem Verbot ausgenommen bleiben.

Nach kurzer Diskussion stellt Herr Tappendorf folgenden Beratungs- und Empfehlungsbeschluss zur Abstimmung:

Der Ortsbeirat Kating beauftragt die Verwaltung, bei der Verkehrsbehörde des Kreises Nordfriesland zu erwirken, dass der Plattenweg entlang des Deiches gesperrt wird mit der Ausnahme von landwirtschaftlichem Verkehr und Fahrradfahrern.

Abstimmungsergebnis: 5 dafür, 0 dagegen, 0 Stimmenthaltungen

9. Ferienhaussiedlung Kating

Frau Klömmer führt aus, dass die Familie Schauer in der letzten Sitzung des Ortsbeirates die Planungen ausführlich vorgestellt habe. Die Planungen seien ferner Gegenstand im Bauausschuss sowie in der Stadtvertretung gewesen. Die Stadtvertretung habe im Juni den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 37 gefasst. Parallel zur Aufstellung des Bebauungsplans sei auch eine Änderung des Flächennutzungsplans für das Gebiet erforderlich. Inzwischen lägen die entsprechenden Entwürfe des Planers vor. Die Planungsanzeige bei der Landesplanung werde kurzfristig auf den Weg gebracht. Zudem sei ein städtebaulicher Vertrag zur Kostenübernahme erarbeitet worden, der zeitnah unterzeichnet werden würde. Die Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses des Bebauungsplanes sei bereits im Juli erfolgt. Die sogenannte frühzeitige Beteiligung solle in den nächsten zwei Kalenderwochen bekanntgemacht werden und in den nächsten vier, fünf Wochen durchgeführt werden. Im Rahmen dessen hätten nochmals alle Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, Anregungen und Bedenken vorzutragen. Auch die bereits eingegangenen Einwendungen würden mit zum Verfahren genommen werden. Frau Klömmer erläutert die weiteren Verfahrensschritte.

Herr Tappendorf fragt nach, ob die angekündigte frühzeitige Beteiligung in Präsenz stattfinden werde. Frau Klömmer teilt mit, dass sie hiervon zurzeit ausgehe.

10. Verschiedenes

Auf Nachfrage erläutert Frau Klömmer zum Thema Bestandsschutz. Sei dieser einmal entfallen, dann sei das Gebäude nicht mehr existent, so dass nachträglich keine Baugenehmigung mehr erteilt werden könne.

Herr Klützke regt an, per Aushang auf den Mängelmelder der Stadt aufmerksam zu machen.

Frau Klömmer nimmt den Hinweis zum Mängelmelder zum Anlass, noch einmal auf die Homepage der Stadt zu verweisen. Diese werde im Zuge der Digitalisierung immer weiter ausgebaut und mit weiteren Diensten, Angeboten und Informationen versehen. Zukünftig würden durch das neue Ratsinformationssystem auch mehr Informationen zu den Gremiensitzungen dort zur Verfügung gestellt werden.

Es wird der Aushangkasten in Katingsiel beim Sielhaus angesprochen. Da das Sielhaus modernisiert werden soll, müsste der Aushangkasten entfernt werden. Dazu wurde weiter angeregt, Bilder von Früher (mit Schiffen die getreidelt werden) am Sielhaus zu montieren. Es wird gefragt, ob dieser anderweitig genutzt werden kann für Informationen, die für Touristen von Nutzen seien. Frau Klömmer wird das Anliegen an die Touristinformation weitergeben.

Es wird angeregt, dass die Bevölkerung über anstehende Arbeiten im Straßenbau nicht nur digital informiert wird und dass sich die Behörden hierzu untereinander abstimmen sollten. Frau Klömmer erläutert, dass es seitens des Breitbandzweckverbandes bereits frühzeitig entsprechende Gespräche gegeben habe. Wünschenswert sei es, so Frau Klömmer, dass es eine übergeordnete und zentrale Koordination für alle Tiefbauplanungen gäbe. Dies sei nach ihren Informationen bereits in Vorbereitung bzw. stehe man hier am Anfang dieser Aufgabe.

Auf Nachfrage von Herrn Tappendorf zum Ortskernentwicklungskonzept führt Frau Klömmer aus, dass das Ortskernentwicklungskonzept das gesamte Stadtgebiet (Kating, Olversum, Tönning) betrachten werde. Der Auftrag sei inzwischen vergeben worden, ein erstes Auftaktgespräch habe stattgefunden. Dem Büro seien diverse Unterlagen zur Verfügung gestellt worden; in dem Ortskernentwicklungskonzept sollen auch bereits vorhandene Leitbilder, Konzepte und Planungen miteinfließen und zusammengeführt werden. Frau Klömmer bittet alle Bürger, sich in dieses Projekt aktiv mit einzubringen. Hierzu werde es auch Beteiligungsformen geben, ob digital und/oder in Präsenz, das entscheide sich nach der Corona-Lage und den Themen, die behandelt werden.

Frau Klömmer teilt auf die vorab von Herrn Tappendorf gestellte Frage, ob es möglich sei, eine Veranstaltung ausschließlich für Kating zu machen, mit, dass dies abhängig von den Erstgesprächen sei und welche weiteren Schwerpunktthemen sich für Kating und den gesamten Untersuchungsraum ergeben würden. Grundsätzlich sei dies aber möglich.

Herr Tappendorf schließt die Sitzung gegen 22:00 Uhr.

gelesen und genehmigt

Holger Tappendorf
Vorsitzender

Tanja Wendt
Protokollführerin